

Fritz Gastpar

Autor(en): **M.F.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **25 (1927)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frühling letzten Jahres mußte man leider wahrnehmen, daß die Kräfte des körperlich rüstigen Mannes zu schwinden begannen. Ein Kuraufenthalt, ärztliche Kunst und sorgsamste Familienpflege waren nicht imstande, der Krankheit zu begegnen. Selbst auf dem Krankenlager, ja bis zum letzten Tag beschäftigten ihn nicht bloß die Ergänzungen der Vermessung, sondern alle baulichen Aufgaben der Gemeinde, die er mit seinem regen und klaren Geist stets verfolgte. Noch am Tage vor seinem Hinschied sprach er davon, im Mai die ihm liebe Tätigkeit im Rathaus wieder aufnehmen zu können. Das Schicksal hat es anders bestimmt.

Herr Th. Bringolf war einer der Initianten des am 30. April 1905 gegründeten Ostschweizerischen Geometervereins. Die ersten

4 Jahre bekleidete er das Amt des Vizepräsidenten und Kassiers. Seine Kollegen wußten seine Zuverlässigkeit und stete Dienstbereitschaft zu schätzen. In der Öffentlichkeit trat der Verstorbene nicht hervor; er lebte ganz seinem Berufe und seiner Familie, der er treubesorgter Gatte und Vater war. Die Gemeinde verlor in Herrn Bringolf einen äußerst tüchtigen und pflichtgetreuen Beamten, dessen Name mit der baulichen Entwicklung und mit dem neu geschaffenen Vermessungswerk dauernd verbunden bleibt.

E. K.



Fritz Gastpar †.

Im Alter von 43 Jahren starb am 11. März Fritz Gastpar, Grundbuchgeometer beim kantonalen Tiefbauamt in Zürich. Der Verstorbene schloß seine theoretische Ausbildung im Jahre 1904 am Technikum in Winterthur ab. Nachdem er einige Jahre an verschiedenen Orten tätig war und 1907 die praktische Prüfung bestanden hatte, nahm er 1908 Stellung bei den kantonalen Elektrizitätswerken in Zürich, wo ihm hauptsächlich die Absteckung von Starkstromleitungen oblag. Im Jahre 1912 trat er als Assistent in den Dienst des Tiefbauamtes. Hier hatte er die Verpflockung und Vermarkung der Staatsstraßen in den zur Vermessung gelangenden Gemeinden durchzuführen. Weiter beschäftigte ihn die Ausscheidung der öffentlichen Gewässer, welche im Kanton Zürich sehr weitgehend durchgeführt wird. In der Nachkriegszeit mußte er bei verschiedenen Straßenneubauten den Landerwerb besorgen, die nötigen Verträge abschließen und die Fertigungen einleiten. Beim Bau der sogen. Ueberlandstraße Zürich-Dübendorf durchschnitt das Traçé das Gebiet der Güterzusammenlegung. Es galt

daher, die Eigentumsverhältnisse durch Abtausch neu zu gestalten, damit der bisherige Zustand nicht verschlechtert wurde. Die dabei gemachten Erfahrungen bewogen Gastpar, beim Landerwerb für die neue Straße Wetzikon-Hinwil und die damit verbundene Bachkorrektur auf gütlichem Wege Vereinfachungen in den Grenzverhältnissen anzustreben, was ihm restlos gelang. Wir bedauern, daß es ihm nicht vergönnt war, durch weitere derartige Zusammenlegungen Beispiele zu schaffen. Denn leider wurde bis jetzt weder bei Bahn- noch bei Straßenbauten etwas getan, um den Verschlechterungen in den bei uns ohnehin nicht idealen Parzellierungsverhältnissen entgegenzuwirken. Wir hätten es daher auch begrüßt, wenn der Verstorbene einmal über seine Erfahrungen auf diesem Gebiete in unserer Zeitschrift referiert hätte. Vielleicht werden diese Bestrebungen auf dem kantonalen Tiefbauamt weiter gefördert, so daß wir später einmal davon hören werden.

Wir sehen, daß Fritz Gastpar beim Staat einen Wirkungskreis gefunden, der ihn befriedigte und der ihm auch gestattete, seine Kenntnisse auf rechtlichem Gebiete zu verwerten, die er immer mit besonderer Vorliebe gepflegt hatte. Um so mehr müssen wir bedauern, daß das Schicksal seinem Wirken ein so frühes Ende gesetzt hat. Vor zwei Jahren zeigten sich die ersten Symptome einer Nierenentzündung. Ein Aufenthalt von einigen Monaten im Tessin brachte etwas Linderung. Letzten Sommer nahm er mit großer Energie die Arbeit wieder auf, um schon nach einem Monat wieder zum Aussetzen gezwungen zu werden. Kurz vor Weihnachten warf ihn ein neuer Anfall ins Bett. Von da an ging es zusehends rückwärts, und nach schweren Leidenswochen konnte er endlich seine Augen für immer schließen. Wir werden dem lieben Freund und Kollegen ein treues Andenken bewahren.

M. F.

Frühjahrsversammlung der Sektion Zürich-Schaffhausen

vom 19. März 1927.

Die diesjährige Frühjahrsversammlung in Zürich erhielt eine besondere Note dadurch, daß die Firma Kern & Cie. in Aarau den Herren Interessenten einen Doppelbildtachymeter zur Verfügung stellte und vormittags zwischen 9—12 Uhr durch Herrn Aregger vorführen ließ. Auch weitere Instrumente konnten besichtigt werden, die zeigten, daß Kern & Cie. keine Mühe scheuen, um dem Geometer die Errungenschaften der Neuzeit bieten zu können.

Die eigentlichen Vereinsgeschäfte wurden am Nachmittag behandelt. Haupttraktanden waren: Jahresbericht und Jahresrechnung, Stellungnahme zur geplanten Reduktion des Vermarktungstarifes und Aussprache über die an der kommenden Hauptversammlung zu behandelnden Fragen.

In seinem Bericht über das vergangene Geschäftsjahr konnte der Präsident, Herr Stadtgeometer Bertschmann, konstatieren, daß dasselbe ein ziemlich arbeitsreiches, aber auch ein solches mit positiven Ergebnissen war. Die Hauptversammlung des S.G.V., welche die Sektion Zürich-Schaffhausen die Ehre hatte durchzuführen, darf als durchaus gelungen bezeichnet werden. Ebenso erfreulich ist es, konstatieren zu dürfen, welches großes Interesse von der in- und ausländischen Fachwelt den gesammelten Vorträgen unserer Kurse entgegengebracht wird.

Daß die Sektion nicht müßig geht, ging auch aus der vom Quästor Steinegger vorgelegten Vereinsrechnung hervor. Betrag doch das Total der Einnahmen rund Fr. 9500.—, das der Ausgaben Fr. 8000.—.

Auf Antrag der Revisoren wurde die Rechnung dem Kassier unter Verdankung abgenommen und der Jahresbeitrag wie bis anhin auf Fr. 5.— belassen.